



Protokoll der Dritten Mitgliederversammlung
des Vereins Diakonie Ausserschwyz
vom 21. Oktober 2020, 19.00 Uhr in Schindellegi (Forum St. Anna)

1. Begrüssung und Festlegung des absoluten Mehrs

Der Präsident, Albert Schönbächler, Einsiedeln, begrüsst alle anwesenden Vereinsmitglieder ganz herzlich. Er bittet den Diakon und Vorstandsmitglied, Martin Oertig, das Eröffnungsgebet zu sprechen.

Aufgrund von Corona findet diese Mitgliederversammlung erst im Herbst statt. Es wurde die Möglichkeit geboten, im Vorfeld brieflich abzustimmen, was 6 Kollektiv- und 7 Einzelmitglieder auch nutzten. Die Listen der Anwesenden und Abgemeldeten finden sich am Schluss des Protokolls, ebenso die Berechnung des absoluten Mehrs.

Der Präsident begrüsst im speziellen Daniela Theiler von der KIRSO als Gast und bedauert die Abwesenheit der Stellenleiterin der Diakonie Ausserschwyz, Effi Spielmann, welche an Corona erkrankt daheim bleiben muss. Er wünscht ihr gute Besserung.

2. Wahl von Stimmenzählern

Der Präsident stellt die Traktandenliste vom 24. August 2020 zur Diskussion. Niemand wünscht eine Änderung.

Er schlägt als Stimmenzähler Beatrice Birrer und Br. Patrik Schaefli vor. Die Versammlung ist damit einverstanden.

3. Jahresbericht des Vorstandes (mit Genehmigung)

Zusammen mit der Einladung zur heutigen Versammlung wurde der Jahresbericht 2019 des Präsidenten den Mitgliedern zugestellt.

Nachdem keine Fragen gestellt wurden, wird der Jahresbericht 2019 auf Antrag von Vizepräsidentin Marlies Frischknecht von den Vereinsmitgliedern einstimmig angenommen.

4. Tätigkeitsbericht der Stellenleiterin Effi Spielmann

Das im Vorstand für die Soziale Arbeit zuständige Vorstandsmitglied, Bernhard Krapf, übernimmt dieses Traktandum wegen der krankheitsbedingten Abwesenheit von Effi Spielmann.

Als erstes liest er eine kurze Meldung von Effi Spielmann vor, welche er kurz vor der Veranstaltung erhalten hat: Sie sei über das Schlimmste hinweg, und ganz langsam sei sie auf dem Weg zur Besserung.

Bernhard Krapf empfindet es als grosse Ehre, dass er den eindrücklichen Jahresbericht der Fachstelle präsentieren und kommentieren darf. Der Bericht wurde mit der Einladung zur heutigen Versammlung den Mitgliedern zugestellt.

Meilensteine im Betriebsjahr 2019 sind die Schaffung des Sekretariates, die Erstellung von diversen Grundlagenpapieren, die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Fachstelle in der Innerschwyz und die Renovation der Büros.

Der Renovation der Räume war für die Fachstelle sehr kostengünstig, da nach 25 Jahren ohnehin eine sanfte Renovation auf Kosten des Vermieters erfolgen kann.

Die Anstellung von Cornelia Immoos als Sekretärin im Rahmen von 20% hat sich sehr bewährt; es ist eine grosse Entlastung der Stellenleiterin von administrativen Arbeiten.

Die Beratungsstelle konnte sich an Kirchgemeindeversammlungen und bei verschiedenen Pfarreien, Fachstellen, kirchlichen und weltlichen Institutionen und Behörden präsentieren.

Die Zusammenarbeit mit der Kirso konnte nach einem Personalwechsel dort wieder bestens weitergeführt werden, und es fand bereits ein zweites Mal ein Kurs zur Passantenhilfe statt, wiederum in Goldau und in Pfäffikon.

Es gab 2019 insgesamt exakt 100 Beratungen. Die geografische Verteilung ist breit, jedoch mit Spitzenwerten in Einsiedeln und Lachen. Ein Drittel sind SchweizerInnen, gefolgt von AfghanInnen, KosovarInnen und SyrerInnen, insgesamt aber eine breite Streuung. 39 Personen wurden durch die Pfarreien an die Diakoniestelle verwiesen, was die sehr gute Verankerung beweist. Nebst Unterstützungen im Bereich der Kulturlegi, Tischlein-deck-dich usw. wurden für über 23'000 Fr. Überbrückungshilfen organisiert und ausbezahlt.

Josef Bruhin merkt an, dass er die Arbeit von Effi Spielmann konkret erlebt habe und der angenehme und warmherzige Umgang mit KlientInnen sei sehr eindrücklich gewesen. Es war auch rasche unbürokratische Hilfe möglich, was der Staat in dieser Form nicht leisten könne.

Der Tätigkeitsbericht der Stellenleiterin wird mit Applaus angenommen und verdankt.

5. Abnahme der Jahresrechnung 2019

Zusammen mit der Einladung zur heutigen Versammlung wurde auf einem A4-Blatt die Jahresrechnung 2019 und die Budgets 2020 und 2021 den Mitgliedern zugestellt.

Der Kassier, Eugen Hegner, erläutert die Rechnung 2019.

Der Verein führt zwei Bankverbindungen: Das Konto bei der Schwyzer Kantonalbank ist bestimmt für den Betrieb des Vereins und der Diakoniestelle, das Konto bei der Raiffeisenbank für die Spenden und die karitativen Aufgaben der Diakoniestelle.

Dem Ertrag von CHF 138'302 steht ein Aufwand von CHF 135'974 entgegen. Am 31.12.2019 ergibt sich ein Vermögen von CHF 91'500. Die bedeutendsten Abweichungen betreffen die neue 20%-Anstellung im Sekretariat und die dringliche EDV-Neuanschaffung sowie die Neueinrichtungen nach der Renovation.

Die Rechnungsprüferin Beatrice Birrer präsentiert den Kontrollbericht und empfiehlt Annahme der Rechnung und Entlastung des Vorstandes.

Im Namen des Vorstandes beantragt der Präsident die Genehmigung der Rechnung 2019.

Die Abnahme der Rechnung und des Kontrollberichts durch die Versammlung mit Entlastung des Vorstandes erfolgt einstimmig.

6. Genehmigung des Budgets 2020

Der Kassier, Eugen Hegner, präsentiert das Budget 2020. Einem Ertrag von CHF 131'400 steht ein Aufwand von CHF 157'080 entgegen. Der Vorstand stellt den Antrag, das Budget in dieser Form zu genehmigen trotz der klaren bewussten Vermögensabnahme. Diese Vermögensabnahme um CHF 25'680 per 31.12.2020 zielt auf eine bewusste Senkung des Vermögens, da sich im ersten Betriebsjahr durch den später als geplanten Start der Diakoniestelle im ersten Betriebsjahr ein unnötiges «Finanzpolster» sich ergab. Zurzeit bezahlen die Kirchgemeinden des Einzugsgebiets CHF 3.00 pro Katholik (anfänglich CHF 3.26). Nach der oben beschriebenen Vermögensabnahme ist eine Erhöhung wieder denkbar.

Das Budget 2020 wird einstimmig genehmigt.

7. Genehmigung des Budgets 2021

Aufgrund der späten Mitgliederversammlung, bzw. baldigen Beginns des Jahres 2021 soll bereits das Budget 2021 verabschiedet werden. Der Kassier, Eugen Hegner, präsentiert das Budget 2021: einem Ertrag von CHF 131'400 steht ein Aufwand von CHF 153'830 entgegen. Der Beitrag der Kirchgemeinden beträgt wie 2020 Fr. 3.-- pro Katholik. Der Vorstand stellt den Antrag, das Budget in dieser Form zu genehmigen trotz der erneuten bewussten Vermögensabnahme auf CHF 43'390 per 31.12.2021.

Josef Bruhin fragt nach, ob die Reserven für eine solche Stelle Ende 2021 nicht zu klein wären. Eugen Hegner als Kassier plädiert dafür, dass nicht Geld auf einem Konto gehortet werden solle, sondern nur das, was wirklich nötig ist. Nach der Vermögensabnahmen 2020 und 2021 liegt eine Erhöhung des Beitrags pro Katholik per 2022 wohl auf der Hand.

Br. Patrik Schaepli, Seelsorger in der Pfarrei Galgenen, fragt, ob noch andere Kirchgemeinden nicht Mitglied seien. Der Kassier beantwortet diese Frage, dass neben Galgenen auch die Kirchgemeinde Wägital (Pfarreien Vorderthal und Innerthal) etwas abseits stehen.

Das Budget 2021 wird einstimmig genehmigt.

Die Arbeit des Kassiers wird mit Applaus verdankt.

8. Festsetzung der Mitgliederbeiträge für 2020 und 2021

Der Vorstand schlägt vor, die bisherigen Mitgliederbeiträge auch für die Jahre 2020 und 2021 unverändert zu übernehmen: Für Einzelmitglieder CHF 30 und für Kollektivmitglieder CHF 100.

Die Mitgliederversammlung stimmt auch diesem Antrag einstimmig zu.

9. Verschiedenes

Der Präsident, Albert Schönbacher, öffnet die Versammlung noch für Fragen zur Diakoniestelle und zum Verein. Es erfolgt keine Wortmeldung.

Er weist auf den Austritt des Vorstandsmitglieds Kurt Helbling, hin, der altershalber zurücktritt. Der Vorstand ist ihm dankbar für die jeweiligen Protokollführungen. Kurt Helbling war sehr beeindruckt von der Arbeit der Diakoniestelle und gab immer wieder wichtige strategische Inputs. Der Präsident wird sich noch mit ihm treffen. Es wird ihm applaudiert.

Der Präsident verdankt nochmals die Arbeit von allen, sowie die Unterstützung aller Gönner. Er verspricht, weiterhin sorgfältig mit den erhaltenen Mitteln umzugehen und schliesst damit die Versammlung nach einem Schlussgebet von Vorstandsmitglied Martin Oertig.

Es folgt ein spontaner Schlussapplaus.

Schluss um 20 Uhr

28. Oktober 2020

Der Protokollführer:
Bernhard Krapf

ANWESENDE / BRIEFLICH STIMMENDE:

Mit der Einladung zur 3. Mitgliederversammlung wurde allen Mitgliedern auch ein Formular für die abzustimmenden Traktanden zugestellt. Von dieser Möglichkeit haben folgende Mitglieder Gebrauch gemacht:

Kollektiv-Mitglieder (6 x 2 Stimmen = 12):

Kirchgemeinden Altendorf, Lachen, Reichenburg, Schindellegi und die Pfarrämter Schindellegi und Wollerau

Einzelmitglieder (7 x 1 Stimme = 7):

Hermann Bruhin, P. Aaron Brunner, Kurt Helbling, Jozef Kuzár, Jürg Spielmann, Remo Weibel und Urs Zihlmann

Zur Versammlung sind erschienen:

Kollektiv-Mitglieder (4 X 2 Stimmen = 8):

Kirchgemeinden Buttikon (Peter Krieg), Einsiedeln (P. Basil Höfliger und Beatrice Birrer), Schübelbach (Josef Bruhin) und das Pfarramt Einsiedeln (P. Basil Höfliger)

Einzelmitglieder (9 x 1 Stimme = 9)

Josef Bruhin, P. Basil Höfliger, die Vorstandsmitglieder Albert Schönbächler, Marlies Frischknecht, Eugen Hegner, Bernhard Krapf, Martin Oertig und die Rechnungsprüferinnen Beatrice Birrer und Raphaela Schuler

Gäste (ohne Stimmrecht):

Pfarrei Hl. Martin Galgenen (Br. Patrik Schaeffli und Corinne Mäder), Pfarrei Hl. Konrad und Ulrich Schübelbach (Erika Rauchenstein), KIRSO Daniela Theiler

Absolutes Mehr: $12 + 7 + 8 + 9 = 36 : 2 = 18 + 1 = 19$

Entschuldigt haben sich:

Kirchgemeinden Altendorf, Freienbach, Lachen, Reichenburg, Schindellegi, Tuggen, Wollerau, Pfarrämter Schindellegi und Wollerau und die ev.-rev. Kirchgemeinde Höfe

Einzelmitglieder: Hermann Bruhin, P. Aaron Brunner, Joachim Cavicchini, Kurt Helbling, Anita Höfer, Jozef Kuzár, Effi Spielmann, Jürg Spielmann, Remo Weibel und Urs Zihlmann, Pfarrei Hl. Erhard und Viktor Tuggen (Pfr. Stefan Zelger) und von der kirchlichen Sozialberatung Cornelia Immoos
